

Geibel, Emanuel: 11. (1833)

- 1 Sanft verglimmt des Tages Helle,
- 2 Und, vom letzten Strahl geküßt,
- 3 Liegt die glatte Meereswelle
- 4 Wie geschmolzner Amethyst.

- 5 Kaum ein Lüftchen rührt die Schwingen,
- 6 Schweigen rings und Abendglut!
- 7 Nur der Fischer leises Singen
- 8 Schwebt verhallend auf der Flut.

- 9 Jetzt erstirbt's; ihr Nachen gleitet
- 10 Ohne Laut dem Hafen zu,
- 11 Und um meine Seele breitet
- 12 Sich dein Zauber, Meeresruh'.

(Textopus: 11.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/61808>)